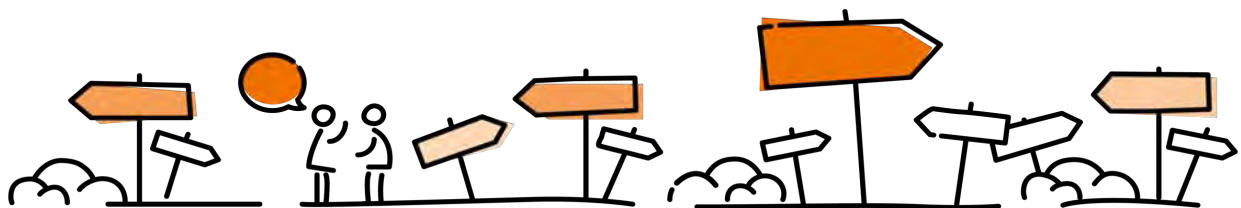


# Gemeinde Rheinmünster Sanierung Sporthalle/Hallenbad“ Bürgerinformations- und Dialogveranstaltung

am 15. Juni 2023  
in der Sporthalle Greffern

## Ergebnisdokumentation



### Moderation und Dokumentation

Moderation: Roland Strunk, suedlicht Freiburg

Dokumentation: Leonie Meder, Roland Strunk, suedlicht Freiburg

## Ablauf

—  
**18.30 Uhr**

### **Begrüßung**

Thomas Lachnicht, Bürgermeister



—  
**18.40 Uhr**

### **Ziel und Ablauf der Veranstaltung**

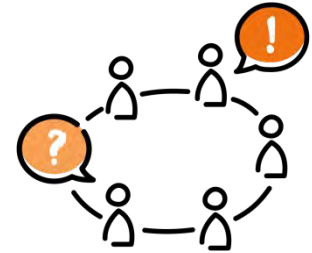
Roland Strunk, suedlicht



—  
**18.45 Uhr**

### **Einstimmungsrunde**

Teilnehmende



—  
**18.50 Uhr**

### **Fachbeitrag 1: Die Gebäude – Ist-Zustand und Planung**

Martin Reimer, 4a Architekten, Stuttgart

### **Rückfragen**



—  
**19.20 Uhr**

### **Fachbeitrag 2: Finanzielle Rahmenbedingungen**

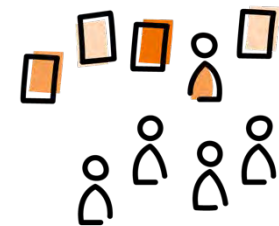
Kevin Christen, Leiter Rechnungsamt

### **Rückfragen**

—  
**19.50 Uhr**

### **Gesprächs- und Kommentierungsrunde zum Umgang mit Hallenbad und Sporthalle**

Teilnehmende an Informationsständen



Parallel dazu: **Besichtigung der Technik im Hallenbad**

—  
**20.45 Uhr**

### **Gemeinsamer Blick auf die Ergebnisse der Gesprächsrunde**

Teilnehmende im Plenum

—  
**21.05 Uhr**

### **Dank und Ausblick**

Thomas Lachnicht, Bürgermeister



<b>Anzahl der Teilnehmenden:</b>	145 Personen
davon:	
Bürgerinnen und Bürger:	130 Personen
Gemeindeverwaltung:	9 Personen
Planung (Architekten und Fachplaner):	4 Personen
Moderation:	2 Personen

## Begrüßung und Einstimmungsrunde

—

### Begrüßung

Bürgermeister Thomas Lachnicht begrüßt die Anwesenden. Er stellt heraus, dass Sporthalle und Hallenbad wichtige und beliebte Einrichtungen in der Gemeinde sind und einen gemeinsamen Gebäudekomplex bilden. Dieser unterliegt wie jedes Gebäude auch dem natürlichen Verschleiß. Seit Jahren ist der erhebliche Sanierungsbedarf des Gebäudeverbundes bekannt. Ganz viele Bürgerinnen und Bürger wünschen sich den Erhalt des Hallenbades. Die Sporthalle, in der heute die Veranstaltung stattfindet, ist Heimat für viele Vereine und Begegnungsstätte für Kultur und Feste und wird zwingend gebraucht.

Die notwendige Sanierung ist eine komplexe Aufgabe, die Zeit, finanzielle und personelle Ressourcen sowie eine sorgfältige Planung erfordert. Es wurden bereits Experten und Fachleute hinzugezogen, um eine umfassende Bestandsaufnahme durchzuführen und die Gemeinde bei der Sanierungsplanung zu unterstützen. Der Sanierungsbedarf an der Sporthalle und dem Hallenbad in Greffern beschäftigt nicht nur die Gemeindeverwaltung und den Gemeinderat. Auch in der Bevölkerung wird natürlich intensiv diskutiert, wie Sport und Schwimmen in der Zukunft möglich sein können. Deshalb sollen die Bürgerinnen und Bürger heute Abend informiert werden, um ihre Ideen und Meinungen in die weiteren Überlegungen einbeziehen zu können.

Bürgermeister Lachnicht wirft einen Blick zurück. Das Lehrschwimmbad mit einem Schwimmerbecken mit Hubboden wurde im Jahr 1976 in Betrieb genommen. Auch, wenn kleinere Veränderungen z.B. in der Fassade, Hydraulik, Badewassertechnik oder die Sanierung des Beckenumgangs und den Bodenfliesen vorgenommen wurden, datiert die technische und bauliche Grundsubstanz des Hallenbades mit angegliedertem Umkleide- und Duschbereich immer noch auf das Errichtungsjahr vor 47 Jahren. Das Sportbad wird von zahlreichen Schulen und Sportgruppen, Vereinen z.B. der DLRG und privaten Besuchern genutzt. Die Nutzer kommen aus Rheinmünster aber auch aus den Nachbargemeinden und dem Elsass. Im Schnitt besuchen (ohne Corona) rund 30.000 Besucher im Jahr das Bad, rund 8.000 davon sind Schülerinnen und Schüler – etwas mehr als 25 Prozent davon sind Schülerinnen und Schüler von Schulen aus den Nachbargemeinden.

Die Sporthalle wird überwiegend von Schulen sowie Sport- und Faschingsvereinen genutzt. Auch die Nachmittagsbetreuung der Grundschule Greffern finden hier statt. Voll wird es in der Halle bei kulturellen Veranstaltungen. Hunderte Besucher kommen zu Faschingsveranstaltungen oder Veranstaltungen der Gemeinde selbst, da diese Halle die größte in Rheinmünster ist.

Die Heizung des Gebäudekomplexes wird als Wärmeverbundsystem von der Turnhalle, der Grundschule und dem Kindergarten genutzt. Die Wärmeerzeugung basiert aktuell nur auf Erdgas, da die ergänzende Holzpelletanlage sehr störanfällig ist und wegen der hohen Reparaturkosten außer Betrieb genommen wurde. Auch die gesamte Lüftungstechnik ist in einem schlechten und energetisch nicht mehr zu vertretendem Zustand.

Es stellt sich die Frage, wie es weitergehen soll. Dem Gemeinderat und ihm als Bürgermeister ist es wichtig, dass eines der potenziell größten Projekte der kommenden Jahre nicht allein im Gremium beraten und entschieden wird, sondern die Bürgerinnen und Bürger aktiv einzubeziehen sind. Er und auch der Gemeinderat sind der festen Überzeugung, dass eine Entscheidung von dieser Tragweite nicht „im stillen Kämmerlein“ getroffen werden kann. Es ist wichtig, dass alle gemeinsam an einem Tisch sitzen und die Perspektiven, Ideen, Fragen und gegebenenfalls Sorgen austauschen.

Die heutige Veranstaltung dient dazu, über den aktuellen Sachstand zu informieren, die geplanten Maßnahmen zur Sanierung zu erläutern und vor allem die Meinungen, Anregungen und Bedenken der hier Anwesenden anzuhören. Damit sollen die Teilnehmenden auf den gleichen Kenntnisstand wie der Gemeinderat gebracht werden. Durch die Planer von 4a Architekten, Stuttgart, werden Zustand und Zukunft erläutert. Der Kämmerer wird dann über die Rahmenbedingungen informieren. Anschließend kann an thematischen „Marktständen“ diskutiert werden. An Pinnwänden werden Anregungen, Ideen, Einwände oder Sorgen gesammelt und dokumentiert. Ebenso sind Vorschläge für das weitere Vorgehen willkommen. Und wer sich selbst ein Bild von der Technik unter dem Hallenbad machen möchte, ist herzlich eingeladen, an einer kleinen Führung teilzunehmen.

Er freut sich auf den Austausch und die Veranstaltung heute Abend.



Abb.: Teilnehmende im Plenum

---

## Einstimmungsrunde

Der Moderator Roland Strunk stellt dem Publikum Fragen zu dessen Zusammensetzung. Das Ergebnis lautet:

- Ca. 45 Personen wohnen im OT Greffern.
- Ca. 30 Personen wohnen im OT Schwarzach mit Hildmannsfeld.
- Ca. 7 Personen wohnen im OT Söllingen.
- Ca. 10 Personen wohnen im OT Stollhofen.
- Ca. 20 Personen wohnen nicht in Rheinmünster.
- Ca. 12 Personen sind Gemeinde- bzw. Ortschaftsräte.

### 1. Die Gebäude – Ist-Zustand und Planung

Der Architekt Martin Reimer von 4a Architekten aus Stuttgart stellt zunächst den momentanen baulichen Zustand des Gebäudekomplexes vor. Er zeigt anhand von Fotos die Schäden an Hallenbad und Sporthalle, beispielsweise an Fassaden, Dach, Fenstern und Fliesen. Die Badehalle ist an vielen Stellen undicht. Das Tragwerk bedarf der Unterstützung durch provisorische Stützen. Auch bei den technischen Anlagen sind Abnutzung und Schäden feststellbar. Viele der Anlagen haben ihre eigentliche Laufzeit bereits deutlich überschritten.



Abb.: Luftbild Bestand

Die Vorentwurfsplanung der Architekten sieht vor, die Baukörper zu erhalten. Die Sanierung des Gebäudekomplexes soll in zwei Bauabschnitten erfolgen. Martin Reimer zeigt anhand von Grundrissen den Weg eines Badegastes und den Weg eines Sporthallennutzers durch die Gebäude. Er erläutert ebenso die Grundrisse der Technikräume im Untergeschoss.

Andreas Debus von der Kannewischer Ingenieurgesellschaft, Fachplaner für die Haus- und Badewassertechnik, erläutert die möglichen Varianten zur Wärmeerzeugung. Die Optionen sind eine Hackschnitzelanlage, Fernwärme aus dem Chemiepark oder Wärmepumpen in Form von Saug- und Schluckbrunnen oder Erdsonden. Die Hackschnitzelheizung ist die Lösung, die in der vorliegenden Kalkulation der Gesamtkosten berücksichtigt wurde.

Martin Reimer zeigt eine Visualisierung des Innenraums der künftigen Badehalle sowie Skizzen mit Außenansichten der Badehalle und Sporthalle.

Als letzten Themenblock widmet er sich den Kosten. Dabei unterscheidet er zwischen den Gesamtkosten für die Sanierung des Hallenbades und der Sporthalle, wenn diese Maßnahmen zusammen durchgeführt würden und den Kosten, die bei einer Sanierung in zwei Bauabschnitten entstehen würden. Demgegenüber zeigt er auch einen groben Kostenansatz für einen Neubau des Hallenbades.

*Hinweis: Die Präsentation von Martin Reimer ist auf der Webseite der Gemeinde Rheinmünster über folgenden Link zu finden.*

[https://rheinmuenster.de/wp-content/uploads/2023/06/2023kw24\\_2\\_info\\_sanierung\\_hallenbad\\_buergerinfov\\_a4\\_praesentation.pdf](https://rheinmuenster.de/wp-content/uploads/2023/06/2023kw24_2_info_sanierung_hallenbad_buergerinfov_a4_praesentation.pdf)

—

## Rückfragen

*Frage: Gilt der Kostenfaktor „Sicherheit für Unvorhergesehenes“ in Höhe von 15 % für alle vorgestellten Varianten?*

Antwort (Reimer): Das ist richtig. Nur für den Neubau werden keine Kosten für Unvorhergesehenes eingerechnet.

*Frage: Gibt es noch weitere Varianten? Oder gibt es nur die eine Möglichkeit, für 29,9 Mio. Euro alles in Stand zu setzen?*

Antwort (Reimer): Aufgrund des Alters der Anlagentechnik sind wir der Meinung, dass man nur komplett sanieren kann. Auch der Zustand des Gebäudes veranlasst uns zu der Empfehlung, eine Generalsanierung durchzuführen.

*Frage: Wie viele zusätzliche Kosten sind realistisch?*

Antwort (Reimer): Bevor der Krieg in der Ukraine begonnen hat, sind wir üblicherweise von Kostensteigerungen von 2 bis 5 % pro Jahr ausgegangen. Jetzt rechnen wir mit viel höheren Steigungen. Wir können derzeit nicht genau sagen, was künftig noch passiert. Vorsorglich haben wir 15 % als Sicherheit mit eingerechnet.

*Frage: Wenn Sie von zwei Bauabschnitten sprechen, heißt es dann, dass das Hallenbad dann drei Jahre geschlossen bleibt?*

Antwort (Reimer): Als Dauer der Sanierung schätzen wir weniger als zwei Jahre. Wir sind natürlich darauf angewiesen, auch Handwerker für die Durchführung der Maßnahmen zu finden.

*Frage: Sind im ersten Bauabschnitt auch die elektrischen Anlagen und Technik für Sporthalle sowie für Kindergarten und Schule bereits enthalten?*

Antwort (Reimer): Das ist richtig. Wir schaffen zusammen mit der Sanierung des Hallenbades die technischen Anlagen, an die später auch die Sporthalle angeschlossen wird.

*Frage: Ließe sich das rausrechnen?*

Antwort (Debus): Wir haben es so genau wie möglich berechnet. Wir könnten nicht erst die Sporthalle sanieren und dann das Hallenbad. Überall dort, wo man die Anlagen in der Kalkulation sauber trennen kann, ist es bereits geschehen, zum Beispiel bei den Lüftungssystemen.

*Frage: Wie verhält es sich mit der Standsicherheit der Gebäude?*

Antwort (Reimer): Wir hatten bei der Sanierungsstudie das Ingenieurbüro Zachmann (Tragwerksplanung) an Bord. Es besteht keine Gefahr, dass die Gebäude zusammenbrechen. Man muss die Lage aber im Auge behalten.

---

## 2. Finanzielle Rahmenbedingungen

Der Leiter des Rechnungsamtes, Kevin Christen, stellt die finanziellen Rahmenbedingungen für das Projekt vor. Es handelt sich um das finanziell bedeutendste Projekt seiner Laufbahn. Er ist seit seiner Ausbildung im Jahr 2010 in der Gemeindeverwaltung beschäftigt. Seit 2021 ist er Rechnungsamtsleiter der Gemeinde Rheinmünster.

Er erläutert die freiwilligen Aufgaben sowie Pflicht- und Weisungsaufgaben einer Gemeinde anhand von Beispielen. Dann wirft er einen Blick auf die entsprechenden Einrichtungen der Gemeinde Rheinmünster und die dafür erforderlichen Aufwendungen. Nachdem er den Anwesenden eine Übersicht über Aufwendungen und Erträge des Hallenbades verschafft hat, erläutert er die Entwicklung der liquiden Mittel der Gemeinde Rheinmünster. In den letzten Jahren war es nicht nötig, für die Kernaufgaben Kredite aufzunehmen. Für das Sanierungs- bzw. Bauprojekt ist eine Kreditfinanzierung allerdings unumgänglich.

Die daraus entstehenden Auswirkungen auf künftige Haushaltsjahre stellt Kevin Christen nur für den Bauabschnitt 1 (Sanierung Hallenbad) dar. Im neuen kommunalen Rechnungssystem soll sich die Haushaltswirtschaft der Kommune an dem Ziel der intergenerativen Gerechtigkeit orientieren. Dies bedeutet, dass eine Generation nur das verbrauchen soll, was sie auch erwirtschaftet. Bei Investitionen gilt es deshalb, im Vorfeld auch die Erwirtschaftung der Folgekosten zu klären.

Anschließend zeigt er einige mögliche Lösungsansätze zur Finanzierung auf, wie beispielsweise Steuererhöhungen, weitere Einnahmen durch höhere Gebühren und Entgelte, die Verminderung von freiwilligen Leistungen sowie die Reduzierung der laufenden Kosten und Investitionen im Bereich der Pflichtaufgaben.

*Hinweis: Die Präsentation von Kevin Christen ist auf der Webseite der Gemeinde Rheinmünster über folgenden Link zu finden.*

[https://rheinmuenster.de/wp-content/uploads/2023/06/2023kw24\\_3\\_info\\_sanierung\\_hallenbad\\_buergerinfov\\_finanzielle\\_rahmenbedingungen\\_Stand\\_06-2023.pdf](https://rheinmuenster.de/wp-content/uploads/2023/06/2023kw24_3_info_sanierung_hallenbad_buergerinfov_finanzielle_rahmenbedingungen_Stand_06-2023.pdf)

---

## Rückfragen

*Frage: Ich habe noch nichts über Betriebskosten gehört. Es müsste doch Unterschiede zwischen den jetzigen Betriebskosten und denen eines Neubaus geben.*

Antwort (Christen): Der Personalaufwand bleibt unverändert. Bei den Kosten für Wasserbehandlung gibt es auch nahezu keine Änderung. Ich habe meinen Berechnungen die Einsparungen im Bereich der Energiekosten zugrunde gelegt.

*Frage: Wenn Sie Abschreibungen geltend machen, könnte man mit einem Teil davon die Tilgung der Kredite bedienen?*

Antwort (Christen): Abschreibungen erfassen den Wertverzehr, dem Wirtschaftsgüter während ihrer Nutzung unterliegen. Abschreibungen werden als Aufwand im Gemeindehaushalt dargestellt. Die Abschreibungen müssen durch die Gemeinde erwirtschaftet werden, um künftige Investitionsvorhaben zu refinanzieren. Die Abschreibungen können somit nicht der „Kredittilgung“ angerechnet werden.

*Frage: Die Hallenbadkosten sind wunderbar aufgestellt. Unsere Schulkinder müssen trotzdem schwimmen lernen. Werden dafür nicht Transportkosten zu anderen Schwimmbädern entstehen, die es jetzt noch nicht gibt?*

Antwort (Christen): Schülerbeförderungskosten haben wir jetzt schon. Das sind jährlich 30.000 Euro, die die Gemeinde bereits trägt. Das Delta durch Mehrkosten für Beförderung ist noch nicht berücksichtigt.

*Frage: In fünf Jahren kommt Bauabschnitt 2. Wie rechnet man den mit ein?*

Antwort (Christen): Die Berechnungen gelten nur für Bauabschnitt 1. Die Kosten würden dann auf insgesamt 30,7 Mio. Euro ansteigen.

*Frage: Gibt es Möglichkeiten für weitere Förderprogramme? Könnte man die umliegenden Gemeinden an der Finanzierung beteiligen?*

Antwort (Christen): Für das Hallenbad gibt es kein weiteres Förderprogramm. Bei den umliegenden Gemeinden ist wenig Interesse an einer Beteiligung bekannt.

*Frage: Gibt es nicht speziell für die Sporthalle noch andere Fördertöpfe?*

Antwort (Christen): Die Gemeinde ist auch in dieser Richtung bereits aktiv geworden. Alle Förderungen durch den Bund sind gedeckelt in der bereits in Aussicht gestellten Zuweisung von 3 Mio. Euro enthalten.

*Frage: Anscheinend gibt es nur wenige Hallenbäder. Kann man mit den Gemeinden, die kein eigenes Bad haben und deren Bürgerinnen und Bürger nach Rheinmünster kommen, nicht die echten Kosten abrechnen? Kann man also von „Fremdnutzern“ mehr Geld nehmen?*

Antwort (Christen): Diese Frage kam bereits im Bereich des Bestattungswesens. In diesem Zusammenhang haben einige Gemeinden einen Auswärtzuschlag erhoben. Das wäre im Detail zu prüfen. Für auswärtigen Schwimmunterricht gibt es bereits einen höheren Tarif.

## Gesprächs- und Kommentierungsrunde

—

Roland Strunk erläutert, dass für den folgenden Dialogteil der Veranstaltung vier Informationsstände zur Verfügung stehen, an denen die Bürgerinnen und Bürger Fragen stellen, sich mit den Experten unterhalten, sich weiter informieren und ihre Gedanken und Hinweise festhalten können.

**Informationsstände** mit Kommentierungstafeln gibt es zu folgenden Themen:

- Hallenbad – Gebäude
- Hallenbad – Technik
- Sporthalle
- Gemeindehaushalt



**Gesprächspartner** an den Ständen sind:

- Stand Hallenbad - Gebäude: Martin Reimer (4a Architekten) und Goran Karim (Ingenieurbüro Kurz & Fischer)
- Stand Hallenbad - Technik: Andreas Debus (Kannewischer Ingenieurgesellschaft) und Klaus Bastian (Planungsbüro für Elektrotechnik Alexander Müller)
- Stand Sporthalle: Konrad Reith (Bauamtsleiter, Gemeinde Rheinmünster)
- Stand Gemeindehaushalt: Kevin Christen (Rechnungsamtsleiter, Gemeinde Rheinmünster)





Abb.: Bürgerinnen und Bürger am Informationsstand Gemeindehaushalt

Folgende **Fragen** gibt Roland Strunk als Impulse in die Gesprächs- und Kommentierungsrunde:

- Was sind Ihre Befürchtungen? Um was machen Sie sich Sorgen?
- Welche Informationen sind Ihnen noch wichtig?
- Welche Argumente und Fragen können Sie beisteuern, die bisher noch nicht genannt wurden?
- Welche Alternativen sollten ggf. noch untersucht werden?
- Wie soll bis zu einer Entscheidungsfindung weiter vorgegangen werden?  
Worauf ist dabei zu achten?

Parallel zu diesen Gesprächen haben interessierte Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, sich die **Technik im Untergeschoss des Hallenbads** anzuschauen, um sich ein eigenes Bild davon zu verschaffen.

Insgesamt werden vier Besichtigungsrunden durchgeführt. Die Erläuterungen vor Ort übernimmt der Bademeister Stefan Röder.



Abb.: Teilnehmende der Besichtigung der Hallenbadtechnik

### Hallenbad – Gebäude

Der Architekt Martin Reimer erläutert, dass die Frage „Neubau oder Sanierung?“ der Schwerpunkt der Diskussionen war. Die Einstellung von Martin Reimer dazu ist, hinsichtlich der negativen CO<sub>2</sub>-Bilanz grundsätzlich den Abriss bestehender Bausubstanz zu vermeiden. Daher spricht er sich dafür aus, die Gebäudesubstanz bzw. die Tragstruktur zu erhalten und alle Oberflächen, Einbauten und technischen Anlagen zu sanieren.

Durch die Gespräche am Stand ist ihm klar geworden, wie beliebt das Bad ist. Es wird von Freizeitgruppen, wie dem Schwimmtreff, und vielen weiteren genutzt. Es fördert die Gesundheit. Das sind alles Aspekte, die die Weiternutzung unterstützen.

Die Frage kommt auf, ob es möglich ist, lediglich die technischen Anlagen zu ertüchtigen und den Rest später. Der Architekt setzt dem jedoch entgegen, dass noch mehr Bauabschnitte die Kosten steigen lassen.

*Abschrift und Gliederung der Kommentare am Informationsstand „Hallenbad – Gebäude“*

#### Größe und Ausstattung des Hallenbades

- Das historische Bild erhalten
- Erhaltung des Mosaiks (wichtig)
- Moderne Optik -> Junge Leute, Familien
- Hallenbad kleiner bauen? 6.000 Einwohner ... -> Alternative Planung  
(Hinweis: Rheinmünster hat mittlerweile rund 7.000 Einwohner.)
- Attraktivität steigern: Kinderbecken, Whirlpool, z.B. um Teilhaber zu gewinnen und Besucherzahlen zu steigern
- Ergänzung um kleinen Wellnessbereich -> höhere Einnahmen
- Freizeitcharakter evtl. erhöhen -> Kinderrutsche ...
- Öffnung der Fensterseite und Schaffung Liegewiese -> Öffnung ganzjährig möglich mit deutlich mehr Einnahmen
- Mehr Angebote für die Allgemeinheit z.B. Aquafit-Kurse
- Kleinkinderbereich schaffen -> Familien
- Ablage für Handtücher etc. in der Schwimmhalle
- Sitzbänke

#### Kosten und Finanzierung

- Nur das Hallenbad sanieren
- Kostenvergleich: Basis- vs. Standard- vs. Luxus-Sanierung
- Kostenreduzierung durch Verkleinerung des Schwimmbeckens
- Befürchtung, Kosten von Hallen Sanierung zu hoch, daraus folgt kein Schwimmen mehr für Kinder, Ü60 usw. Das bestehende Hallenbad ist kein Spaßbad. Dafür sind die Betriebskosten zu hoch.
- Ist es möglich, lediglich die technischen Anlagen zu ertüchtigen? Rest dann später.
- Verein gründen – Vereinsmitglieder Eintritt günstiger
- Spendenaufruf

#### Neubau und Standort

- Neubau an anderem Ort. Neuplanung -> Übergangsweise Nutzung Hallenbad Greffern
- Schwimmbad/Hallenbad -> Erhebung alternativer Bauflächen sinnvoll (Stollhofen, Schwarzach, ...?)  
Damit Option eines geeignet ausgelegten Neubaus. Ggf. mit Kinderbecken, Außenbereich ...



## Weitere Kommentare

- Welche Großprojekte stehen als Nächstes an in Rheinmünster?
- Man kann alles zu Null fahren, warum nicht an die Zukunft denken?
- In den sauren Apfel beißen
- Die Zeit zum Handeln stets verpassen, nennt Ihr die Dinge sich entwickeln lassen.

## Hallenbad – Technik

Der Gebäudetechniker Andreas Debus erläutert, dass an seinem Stand zu den verschiedenen Optionen der Energieversorgung diskutiert wurde. Die meisten Fragen konnten beantwortet werden.

Auf Nachfrage ergänzt er, dass es sicherlich energetische Lösungen gibt, die die Gemeinde auf längere Zeit entlasten würden. Energetische Optimierungsmaßnahmen sind im Projekt bereits enthalten. Allerdings wurde noch nicht über ein Energiekonzept mit Wärmerückgewinnung, Solartechnik etc. gesprochen. Aktuell liegen die Stromkosten bei 30 Cent pro Kilowattstunde. Wenn eine Wärmepumpe installiert wird, ist der Strom am Ende des Tages immer noch teurer als das Gas.

### Abschrift der Kommentare am Informationsstand „Hallenbad – Technik“

- Technische Trennung von Sporthalle – Hallenbad - Schule hinsichtlich Haustechnik und unterschiedlicher Nutzungseinheiten
- Was ist mit alternativen Quellen (Wind, Solar?) (evtl. auch als Ergänzung)
- Prüfung auf Nahwärme für Anlieger. Teil der kommunalen Wärmeplanung? GEG ab 7. Juli.
- Fernwärme vom Chemiepark ist keine Option.
- Fernwärme (auch für Schule und Kindergarten)
- Kann die bereits erfolgte Trinkwassersanierung weiterhin genutzt werden?
- Zusammenarbeit wichtig mit Herrn Röder -> Seine Vorschläge zur Einhaltung bzw. Verbesserung der Wasserqualität und deren Einsparung von Kosten

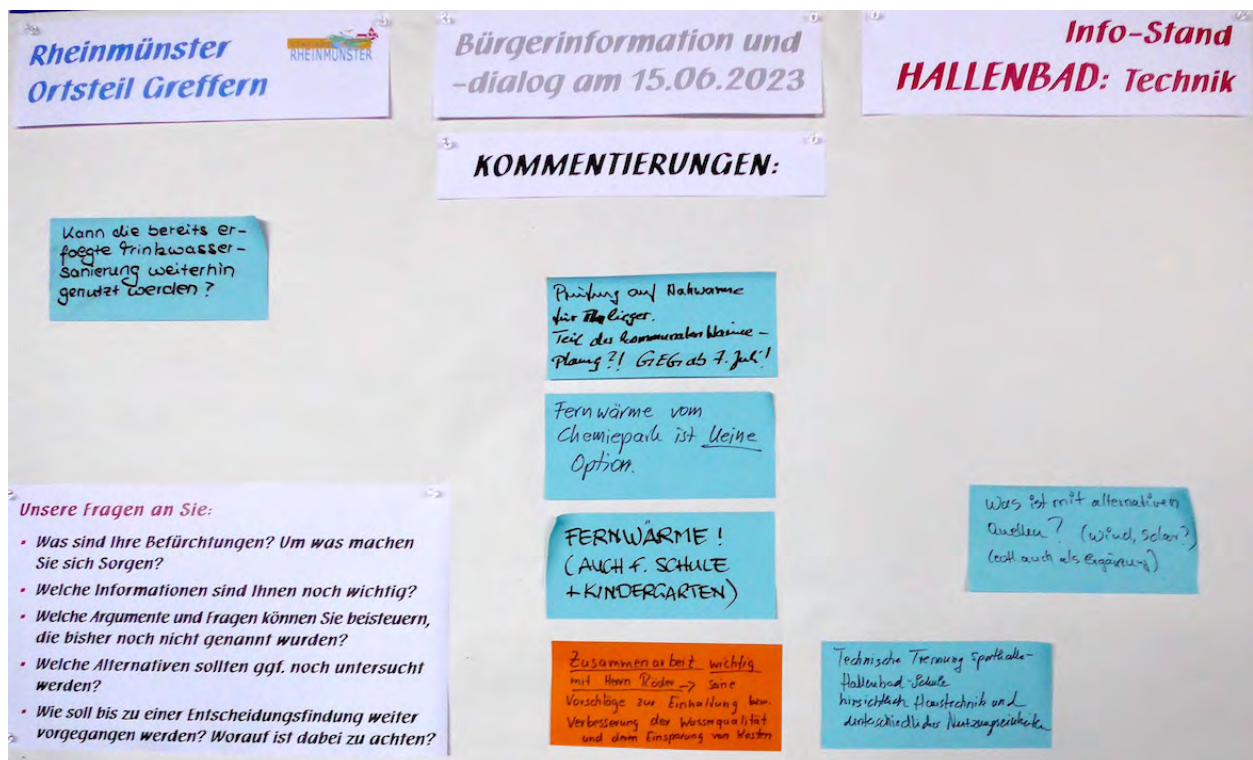


Abb.: Kommentierungswand am Informationsstand „Hallenbad – Technik“

## Sporthalle

Konrad Reith, der Leiter des Bauamtes des Gemeinde Rheinmünster, stellt fest, dass es erwartungsgemäß nur wenige Fragen zur Sporthalle gibt. Es bestehen leichte Sorgen darüber, wie es mit der Sporthalle weitergeht, wann die Sanierung kommt und ob überhaupt. Es wurde von Teilnehmenden darauf hingewiesen, dass die Sporthalle auf jeden Fall erhalten werden soll.

Auf die Frage, ob eine Sanierung der Sporthalle zwingend erforderlich ist, antwortet der Bauamtsleiter, dass die Anlagenteile dort ebenfalls veraltet sind und einer Sanierung bedürfen.

### Abschrift der Kommentare am Informationsstand „Sporthalle“

- In welchem Zeitraum nach der Hallenbadsanierung wird dann die Sporthalle ertüchtigt?
- Warum nicht gleich? Billiger wird's nicht. Unsere Kinder sind die Zukunft.
- Sporthalle ohne Sanierung weiter nutzen. Nur die Schwimmhalle sanieren.
- Kann die Turnhalle ohne Schwimmbadsanierung bestehen?
- Sporthalle muss auch ohne Schwimmbad erhalten bleiben.
- Auslastung Sporthallen Teil-Gemeinden und Sanierungsbedarfe sind zu evaluieren.  
-> ggf. „Gesamtkonzept“ mit Einsparung
- Welche weiteren in der Gemeinde anstehenden Maßnahmen - z.B. Feuerwehrhaus - müssten geschoben werden?
- Alle Möglichkeiten betrachten (Salami-Taktik)

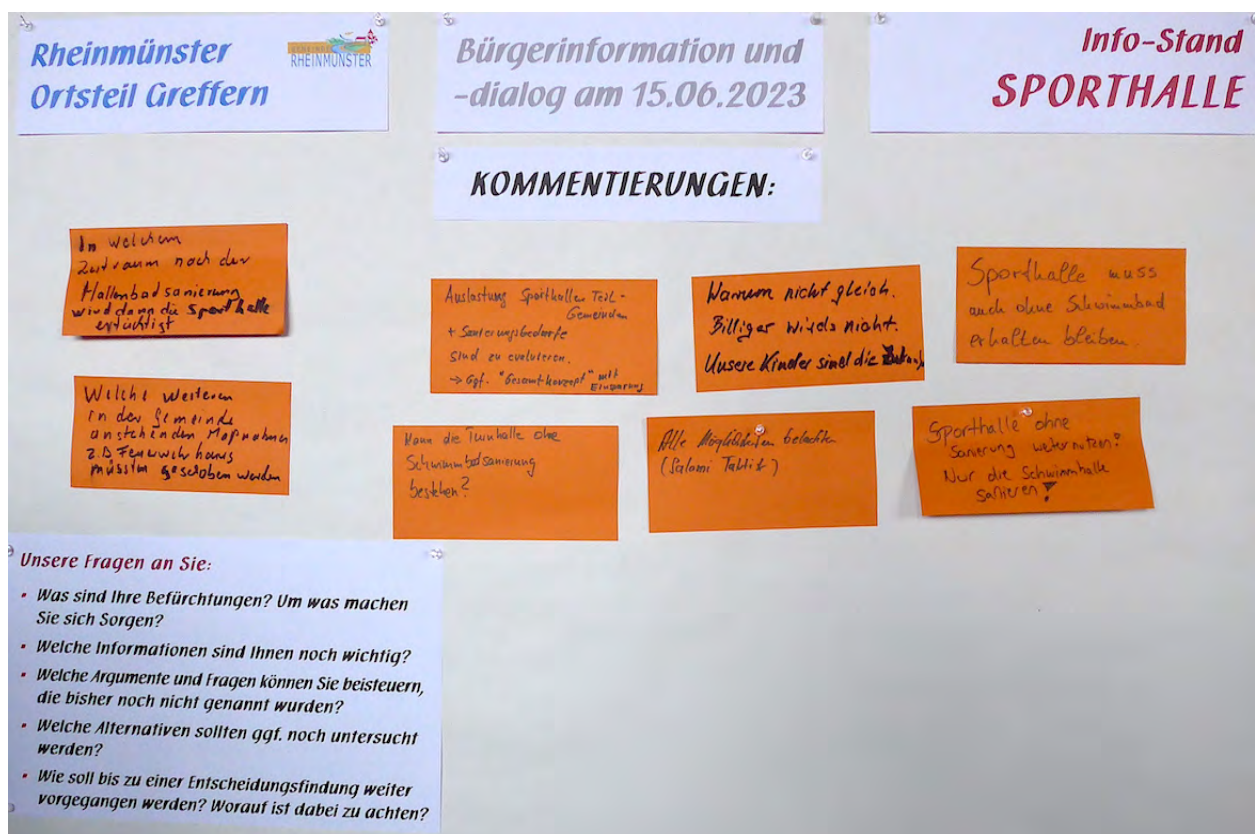


Abb.: Kommentierungswand am Informationsstand „Sporthalle“

## Gemeindehaushalt

Zum Gemeindehaushalt gibt es die meisten Rückmeldungen. Rechnungsamtsleiter Kevin Christen fasst zusammen, dass alternative Finanzierungsideen eingebracht wurden, wie Sponsoring, weitreichende Spendenaufrufe oder die Möglichkeit, dass sich umliegende Städte und Gemeinden anschließen.

*Abschrift und Gliederung der Kommentare am Informationsstand „Gemeindehaushalt“*

### Umfang der Sanierung

- Nur dringend Notwendiges sanieren, wie z.B. Gebäudetechnik (4x)
- Kosten reduzieren - Bauabschnitt 1 auch in weitere Abschnitte aufteilen:
  1. Dringend notwendig
  2. Ist nicht dringend notwendig

### Notwendigkeit des Hallenbades

- Finanzierung Gesamtmaßnahme unbedingt erforderlich.
- Das Schwimmbad muss auf jeden Fall bestehen bleiben. (2x)
- Wichtig: Kindern die Möglichkeit bieten schwimmen zu lernen, gerade in unserer Region (Rhein, Baggerseen) besonders wichtig und notwendig (2x)
- Sorge, dass eben keine Schwimmunterrichte mehr stattfinden könne, sowie gesundheitliche Förderung für junge wie ältere Generationen
- Auch andere Personengruppen benötigen die Gelegenheit, zu schwimmen, z.B. Senioren.
- Schwimmunterricht vom DLRG -> Ausbildung zum Rettungsschwimmer -> Wachdienste an den umliegenden Seen. Absolut wichtig.
- Ehrenamtliche Unterstützung z.B. DLRG über Rettungsschwimmen -> Unterstützung
- Rettungsfähigkeit (Wasser) Feuerwehren / Lehrer / Polizei usw.

### Nutzungsoptimierung

- Zeiten der Nutzung verbessern
- Ausweitung Öffnungszeiten (Sa.), mehr Nutzung bei ähnlichen Fixkosten
- Öffnung des Bades ganzjährig (2x) mit Liegewiese = deutlich mehr Einnahmen
- Auslastung der Schulzeitnutzung
- Belegungen der Schulen müssen auch genutzt werden und nicht andere Nutzer blockiert werden. Das müsste dann in Rechnung gestellt werden.

### Rolle der umliegenden Gemeinden

- Umliegende Gemeinden an den Kosten beteiligen (2x)
- Unbedingt die Randgemeinden z.B. Lichtenau, Hügelsheim, Sinzheim mit ins Boot holen
- Wurde mit benachbarten Gemeinden bereits ein gemeinsamer Neubau thematisiert?
- Einbindung LRA und Land B-W -> gemeinsame Verantwortung für Gesellschaft
- Heute 300.000 € Zuschuss bei 20.000 Gästen, 8.000 Schüler. Zukunft 1 Mio. € Zuschuss notwendig, 8.000 Schüler = 333.- € / Schüler  
*(Hinweis: Rein rechnerisch müsste es wie folgt aussehen: Defizit neu 1.000.000 €, geteilt durch 28.000 Badegäste = 35,71 € je Person. Denn nach der Hallenbadsanierung wird neben den Schülern auch den 20.000 Badegästen das Schwimmen ermöglicht werden. Somit müsste sich die Berechnungsgrundlage in jedem Fall auf 28.000 Badegäste beziehen.)*
- Darf das von auswärtigen Schülern / Gemeinden verlangt werden?
- Gründung Zweckverband für Schwimmbadnutzung für die Schulen?
- Gemeindeverbund -> Titisee als Beispiel

## **Finanzierung und Gewerbe**

- Zur Finanzierung nach weiteren Möglichkeiten suchen -> z.B. Gewerbeansiedlung (4x)
- Nicht nur Gewerbeansiedlung - auch Förderung ortsansässiger Firmen in Wachstumsbestrebungen (aktuell 0)
- Sponsoren suchen (3x)
- Finanzkonzept mit Gewerbe und Sponsoren entwickeln
- Sponsoring Werbebanner
- Kreditaufnahme (Umlage)
- Bei zunehmender Gewerbe- und Grundsteuer sollte man auch ein paar Schulden riskieren.
- Wieso geht es beim Abbau von Kies nicht weiter? (= fehlende Pacht für Finanzierung)
- Kiespacht erhöhen, Pachtvertrag verlängern, steigert die Gewerbesteuererinnahmen

## **Weitere Finanzierungsmöglichkeiten**

- Marketing, Insta, Facebook, mehr Personen, mehr Geld
- Alternative Kapitalbeschaffung? Z.B. Crowdfunding, Spenden...
- Fördertöpfe? Jugend, Sportbund, Verein
- Kreative Nutzung von Fördertöpfen
- Förderverein Schwimmbad, Ehrenamt
- Ist Eigenleistung möglich? Wie kann „Eigenarbeit“ eingebracht werden?
- Darlehen von Bürgern (Null- oder Niedrigzins)
- Spendenaufruf in Kopplung mit dem Erwerb von „Bausteinen“
- „Dynamische“ Gestaltung der Gebührenstruktur
- Refinanzierung (anteilig) durch Wärmeverkauf bei Lösungsansatz „Abwärme/Fernwärmenetz“  
-> Lösungsansatz: kommunale Wärmeplanung?!
- Reduzierung freiwilliger Aufgaben z.B. Fußballplätze. Sind zukünftig sieben Sportplätze erforderlich?

## **Weitere Kommentare**

- Was kann schlimmstenfalls passieren, wenn wir das Projekt realisieren? Nichts!
- Eine Million eingespart, sieben Jahre Bauzeit, Unterhaltungskosten eingespart
- Wenn es nicht gebaut wird, wie hoch sind die Kosten für Abriss und Herstellung des Platzes?
- Wunsch von Vielen, das Bild im Hallenbad zu erhalten als Anerkennung an den Künstler, der das Fischerdorf würdigte
- Kommt Uhu?



Abb.: Kommentierungswand am Informationsstand „Gemeindehaushalt“



## Dank und Ausblick

—  
Bürgermeister Thomas Lachnicht stellt erfreut fest, dass viele Hinweise gesammelt wurden und auch viele Fragen an die Verwaltung, Planung und Politik gestellt wurden. Deswegen ist die heutige Veranstaltung auch nicht das Ende des Prozesses. Alles, was präsentiert wurde, wird online auf der Webseite der Gemeinde veröffentlicht.

Für weitere Fragen und Ideen lädt Thomas Lachnicht alle Bürgerinnen und Bürger dazu ein, Kontakt über E-Mail aufzunehmen: [dialog@rheinmünster.de](mailto:dialog@rheinmünster.de)

Bei der nächsten Informationsveranstaltung am 19. Oktober 2023 sollen dann die gestellten und weitere Fragen beantwortet werden.

Zum Abschluss bedankt er sich bei den Mitarbeitenden, Experten und der Moderation sowie bei allen Anwesenden für die Teilnahme.

—  
Freiburg i.Br., 28.06.2023